

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlagsamt
Nr. 22

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 172.

Montag, 27. Juli 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Hasnig in Riesa.

Der Unterzeichnete ist bis mit 10. August dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirksassessor von Gese vertreten.
Großenhain, am 25. Juli 1908.
148 A. Dr. Ahlemann, Amtshauptmann.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kleiderhändlers Karl Wilhelm Thürmer in Strehla wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 26. Juli 1908.
Königliches Amtsgericht. K. 6./07.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Schiffseigners Gustav August Mannich in Ränndrich wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 26. Juli 1908.
Königliches Amtsgericht. K. 11./08.

Mittwoch, den 29. Juli 1908, vorm. 10 Uhr
kommen im Auktionslokal hier 4 eichne Garderoben mit Spiegeleinsatz, 1 Chaise-Longue, 1 Kleiderstuhl, 1 Bertilow und 1 hellgrauer Küchenschrank gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 24. Juli 1908.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. Juli 1908.

Die Natur liebt es in diesem Jahre anscheinend, die Sonntage durch Absonderlichkeiten auszuzeichnen. Einestheils gab es schon Sonntage mit ganz abnormen Hitzegraden, andernteils stürzten Gewitter vom Himmel hernieder und verschafften so Ausflüglern eindrucksvolle Erinnerungen. So wars besonders gestern vor acht Tagen und nun wieder am gestrigen Sonntag in ganz ähnlicher Weise. Eine bedrückende Hitze nahmen die Hitzegrade wieder an. Raum wagte man sich auf die Straße und wer doch so mutig war, die heimliche Klause zu verlassen, suchte jedes bishen Schatten zu benutzen. Die Hitze hielt bis in die Spätnachmittagsstunden an. In der siebenten Abendstunde schien es, als ob sich das Unwetter vom vorigen Sonntag wiederholen sollte. Am südlichen Himmel bildeten sich dunkle Wolken, die, nichts Gutes verheißend, langsam am Himmel heraufzogen. Schon fielen einige Regentropfen und ferner Donner rorkte. Die Ausflügler und Spaziergänger waren gewarnt und suchten umgelaumt ein schattiges Obdach zu erreichen. Wer der Warnung gefolgt war, konnte noch trocken unter Dach und Fach kommen. Erst 1/8 Uhr war das Wetter in unserer Gegend angelangt; es begann wieder mit einem ausnehmend heftigen Sturm, der alles in Staub hüllte. Von Poppitz her sah s. B. Riesa wie ein großer Sandhaufen aus. Nichts war zu sehen, als eine riesige Staubwolke, die häuserhoch ging. Dabei krachte es in den Bäumen, Keste stürzten zur Erde, Zweige wurden ein Spiel der entsefelten Windsbraut und massenhaft fiel wieder das noch unreife Obst dem Sturme zum Opfer. Der Sturm wurde dann von einem intensiven Gewitterregen verdrängt, der allerdings hier kaum so heftig wie in der weiteren Umgegend herniederging. Trotdem goß es auch hier ganz häßlich, wenn auch nicht allzulange. In der 9. Stunde konnte man bei einer Degehung des Stadtparkes feststellen, wie übel der Sturm dort den Bäumen mitgespielt hatte. Starke Keste waren herabgebrochen und unzählige Zweige lagen am Boden. Kehtlich hat der Sturm in den Privatgärten gehaust und mehrfach wird uns Meldung von glatt vom Sturme abgedrehten Bäumen. Heftiger Regen scheint besonders in der Gegend von Lichtensee, Wülknitz, Truppenübungsplatz Zeithain, Sahlis usw. aufgetroffen sein. In letzterem Orte trat ein Wirbelwind auf, der einen Herrn Schiffseigner Runge gehörigen, in der Elbe vor Anker liegenden Kahn losriß und quer über die Elbe legte. Anderthalbstündige angestrengte Arbeit bedurfte es, den Kahn, der die Schifffahrt behinderte, wieder in seine Lage zu bringen und somit das Verkehrshindernis zu beseitigen. In Wohlitz wurde auch ein starker Birnbaum entwurzelt. — Während des Regens donnerte es lebhaft und an verschiedenen Stellen des Himmels zu gleicher Zeit aufleuchtende Blitze zeigten, daß mehrere Gewitter sich gebildet hatten. Von Blitzzähnen ist nur bekannt geworden, daß man nach Vommahsch zu einen größeren Feuerstein beobachtet hat, den man auf einen zündenden Blitzzschlag zurückführte. Nachdem sich das Unwetter ausgetobt, hatte sich die Luft einigermassen abgekühlt und es herrschte eine wohlthuende, nach dem heißen Tage doppelt angenehm empfundene Frische.

Der Landesverband sächs. Gewerbe- und Handwerkervereine beabsichtigt die große Kunstgewerbeausstellung in München zu besuchen und ist zu diesem Zwecke eine Sonderfahrt nach München geplant. Als Tag der Fahrt nach München ist der 7. August bestimmt und

werden auch die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins aufgefordert, sich an dieser Sonderfahrt zu beteiligen. Nähere Auskunft über Fahrpreis, Abfahrt u. ertellt gern der Vorstand Herr Kellermeister Bergmann. Die Anmeldung muß aber spätestens bis zum 29. Juli erfolgen. — Wenn es auch die Sonne gestern zu gut meinte, so sah sich doch im Kongertgarten des Stadtparkes recht angenehm. Die nahe Elbe sandte etwas erfrischende Luft herüber und durch die bläuelaubten Bäume verwehte die Sonne nicht durchzubringen. Deshalb war auch das Militär-Doppelkonzert, das nachmittags 4 Uhr begann trotz der Glutitze gut besucht. Es mochten ca. 350 Personen anwesend sein. Dieses Konzert wurde auch durch den abends auftretenden Gewitterregen nicht gestört. Erst als nach Beendigung des Konzertes sich das Publikum verlaufen hatte, begannen Sturm und Regen. Ein auf halb 8 Uhr angelegtes Familien-Militärkonzert konnte allerdings nicht abgehalten werden.

Im Welt-Kinotheater, Hauptstraße 51, ist mit Beginn dieser Woche das Programm wiederum geändert worden. Im Inzeratenteile vorliegender Nummer ist das nähere hierüber zu erfahren. Die Darbietungen erfreuen sich ständig guten Besuchs und die Direktion ist auch bestrebt, Unterhaltendes und Belehrendes in schöner Abwechslung vorzuführen.

Herr Amtshauptmann Geymer Regierungsrat Dr. Ahlemann ist vom 25. Juli bis 10. August beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirksassessor von Gese vertreten.

Bei dem kürzlich erfolgten Begräbnisse des Herrn Hauptmann Freiherr von Keller fiel allgemein der prächtige Reichenwagen auf, mittels welchem die Ueberführung des Sarges nach dem Friedhofe erfolgte. Das Publikum vermutete, daß der Wagen einer auswärtigen Gesellschaft gehöre, da man ihn bei hiesigen Begräbnissen noch nicht zu Gesicht bekommen hatte. Dem ist aber nicht so. Der Wagen war der mit einem Kostenaufwand von rund 3000 Mark von der hiesigen Beerdigungsgesellschaft „Cantorei“ neuangeschaffte Reichenwagen. Er ist von der Firma M. J. Penitowski & Co. in Partha i. Sa. hergestellt und einer der schönsten von allen in neuerer Zeit gebauten bergleichen Wagen. Auf dem Unterbau ruhen acht mit reicher Schnitzerei versehene Säulen. Diese tragen ein gleichfalls reichverzehrtes Dach, dessen vier Seiten eine in ein Kreuz auslaufende Ausbildung zeigen. In der Mitte des Daches befindet sich als Aufbau eine stilisierte Krone, die das Dach mit seinen Verzierungen wirksam überragt und verschönt. Auch der Unterbau ist der ganzen Ausführung des Wagens entsprechend mit schönen Schnitzereien versehen. An den einzelnen Feldern zwischen den Säulen sind Portieren angebracht. Natürlich ist der ganze Wagen in den Farben gehalten, die für ihn allein angewandt werden können: schwarz mit silber. Das dunklere Schwarz wird aber durch das freundlichere Silber wesentlich abgeschwächt, und es ergängt sich beides zu einer prächtigen Gesamtwirkung. Der neue Wagen macht einen sehr vorteilhaften Eindruck; seine Ausstattung ist in jeder Beziehung würdig des Zweckes, dem zu dienen er bestimmt ist.

Se. Exzellenz der Staatsminister Hr. Wed hat am Sonnabend einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

Dieziehung der dritten Klasse der 154. Königlich Sächsischen Landeslotterie findet am Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. August statt. Die in dieser Klasse zur Auspielung gelangenden höchsten Hauptgewinne

sind ein 50 000, ein 40 000, ein 20 000 und ein desgleichen 10 000 M.-Gewinn.

Wie bestimmt verlautet, beabsichtigt der Landes-Kulturrat für das Königreich Sachsen vom Jahre 1909 an ein wesentlich erweitertes Amtsblatt herauszugeben. Zur Leitung desselben soll ein mit Fachkenntnissen ausgerüsteter Redakteur bestellt werden.

Die „Sächsischen Politischen Nachrichten“, das Organ der konservativen Partei Sachsens teilen mit, daß die Konservativen den Justizminister im Landtag darüber interpellieren werden, warum die Einrichtung der Grete Beier durch Zulassung von 200 Personen zu einem Schwaart gemacht worden sei. — Wie dem „Freiberg. Anz.“ von privater Seite mitgeteilt wird, gibt nunmehr der bekannte Psychiater Professor Dr. A. Forel, der zurzeit in der Schweiz lebt, ein Urteil über Grete Beier ab. Dieses geht dahin, daß er nach den Verhandlungen die Beier für eine erblich absolut defekte hysterisch-moralische Idiotin, die stark mesallinisch veranlagt ist, halte. Solche Wesen seien zu allem fähig und seguell sensationsbedürftig. Um solche Exemplare des homo sapiens sei es nicht schade.

Mehrere sächsische Offiziere haben die Erlaubnis erhalten zur Besichtigung der Rüstungsbefestigungen der Marine. Es sollen besucht werden am 30. und 31. August Wilhelmshaven, am 1. und 2. September Geestemünde, am 3. September Ruzhagen, am 4. und 5. September Seigoland, am 7. September Brunsbüttel und am 8. September Kiel.

Die Delegiertenversammlung des Sächsischen Zentralverbandes gegen den Alkoholismus beriet am 7. Juli über die Verteilung der Staatsbeihilfe von 2000 M., die dem Verbands durch das Kgl. Ministerium des Innern für das Jahr 1908 übermittelt worden ist. Diese Beihilfe ist im wesentlichen für die Volkshelilstätte „Seefrieden“ (für alkoholtrunkte Männer) bestimmt, doch sollen soweit möglich davon auch die Enthaltsamkeitsvereine (Blaukreuzverein, Guttempler) unterstützt werden, die sich der aus Seefrieden Entlassenen annehmen. Auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden, Herrn San.-Rat Dr. Reinert, beschloß der Verband, zunächst 180 M. für seine eigenen Zwecke (Geschäftsstelle, Druckfachen und dergl.) zurückzuerhalten, so daß zur weiteren Verwendung noch 1820 M. blieben. Der 1. Vorsitzende schlug nun zunächst vor, sowohl dem Landesverband vom Blauen Kreuz, wie der Distriktsloge Sachsen des Intern. Guttemplerordens je 300 M. zu bewilligen, er verwies aber darauf, daß der Verein Sächs. Volkshelilstätten für Alkoholtrunkte mit der danach für ihn verbleibenden Beihilfe von 1220 M. bis im Jahre 1908 erforderlichen Schuldzinsen nicht zu beden vermöge, wie aus dem von Herrn Dr. S. Haenel vorgelegten Rassenbericht hervorgehe. Es werde dann eine Erhöhung der Pflegekosten in Seefrieden unvermeidlich sein. Dies wurde einstimmig als unerwünscht bezeichnet und die Versammlung entschied sich nach längerer Aussprache mit 12 gegen 2 Stimmen dafür, den ganzen für das laufende Jahr verfügbaren Beitrag von 1820 M. der Volkshelilstätte „Seefrieden“ zu überweisen. Zum 2. Vorsitzenden wurde Herr Dr. med. Stegmann einstimmig gewählt.

Das sächsische evangelische Landeskonsistorium hat sich jetzt mit der Frage beschäftigt, ob bei der Abführung einer Leiche zum Verbrennungsorte Glockenläute und Gesang eines Kirchenchores stattfinden dürfe. Das Konsistorium ist zu einer Verneinung dieser Frage gekommen und führt dazu folgendes aus: Nach § 5 der Verordnung vom 8. November 1906 ist bei Festsetzung der äußeren Ordnungen, unter denen eine Kirch-

In Stadt und Land verbreitetste Zeitung.

des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshäften — Rotationsdruck. —